



## ***Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen***

---



Der Vogel blickt nach hinten und nach vorne.  
Schließt der Winter das Jahr oder eröffnet er ein neues?

Foto: U. Epple

Vorwort des Hausleiters .....	3
Nachruf - Herr Wößner .....	4
Neues aus dem Haus	
War war los im Haus ? .....	6
Haustechnik .....	10
Cáfe Schüle .....	11
Betreutes Wohnen Sommerfest .....	12
„Wer’s glaubt, wird selig...“ .....	13
Kaufladen Röder .....	14
Wir gratulieren .....	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“ .....	17
„Äbbes zom Schmunzla“ .....	18
„Hausgeflüster“ .....	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... die Walnuss ! .....	20
Aufgestöbert: Abendlied .....	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis ....	23
Impressum .....	24

**DANKE** - **Maler und mehr.** sponsert diese Ausgabe



**ANTON GEISELHART** GmbH & Co. KG  
Marktplatz 195, 72793 Plüdingen  
Amtsgericht Stuttgart HRB 351128  
Sitz und Gerichtsstand: Reutlingen

Persönlich haftende Gesellschafterin:  
Hansjörg Geiselhart GmbH  
Amtsgericht Stuttgart HRB 350907  
Geschäftsführer: Roman Geiselhart

**ANTON GEISELHART**

Kaufmännischer Leiter

## Vorwort

*Eine ältere Frau kauft sich im Schnellrestaurant eine Suppe. Sie trägt den dampfenden Teller an einen der Stehtische und hängt ihre Handtasche darunter. Dann geht sie noch einmal zur Theke, um einen Löffel zu holen.*

*Als sie zurückkehrt, sieht sie am Tisch ein dunkelhaariger Mann, der ihre Suppe löffelt. „Typisch Ausländer, was fällt dem ein?“, denkt sich die Frau empört. Sie drängt sich neben ihn, sieht ihn wütend an und taucht ihren Löffel ebenfalls in die Suppe. Sie sprechen kein Wort, aber nach dem Essen holt der Mann für sie beide Kaffee und verabschiedet sich dann höflich. Erstaunt bedankt sich die Frau mit einem Lächeln.*



*Als sie ebenfalls gehen will hängt ihre Handtasche nicht mehr am Haken unterm Tisch. Also doch ein hinterlistiger Betrüger. Das hätte man sich doch gleich denken können! Mit rotem Gesicht schaut sie sich um. Er ist verschwunden. Aber am Nachbartisch sieht sie ihre Handtasche. Und einen Teller Suppe, inzwischen kalt geworden.*

Liebe Leser\*innen,

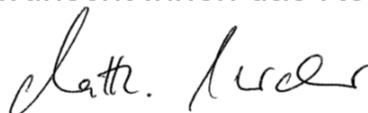
ja darin sind wir meist gut: „typisches“ Verhalten zu erkennen, und Situationen oder Menschen schnell zu beurteilen und auch zu verurteilen. Besonders mit dem Fremden fremdeln wir gerne, werfen dann gerne alles in einen Topf, und verlieren den respektvollen und wertschätzenden Blick für den einzelnen Menschen, der mir gegenüber steht; für seine Situation und seine Fragen.

Bei uns im Samariterstift arbeiten inzwischen viele Menschen, die ihre Wurzeln nicht in Deutschland haben. Ohne ihren Einsatz wäre die Versorgung unserer Bewohner\*innen nicht mehr möglich. Ich bin froh, dass sie da sind.

In den letzten Wochen haben sich wieder einige junge Menschen auf den Weg zu uns ins Samariterstift gemacht, um bei uns in Deutschland eine Arbeit und eine Heimat zu finden. Wie fremd müssen ihnen Gärtringen, unser Alltag, unsere Sprache, unsere Traditionen und Gewohnheiten sein. Ja vielleicht begegnen sie auch Menschen, die mit ärgerlicher Miene die Suppe aus ihrem Teller essen. Helfen wir ihnen bei uns ein Zuhause zu finden.

Was uns in den letzten Wochen im Samariterstift sonst noch bewegt, beschäftigt und Freude bereitet hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matth. Kircher'. The signature is fluid and cursive.

Matthias Kircher, Hausleiter  
des Samariterstifts Gärtringen



## *Wir trauern um unseren Vorstandsvorsitzenden*

### *Frank Wößner*

Der Vorstandsvorsitzende der Samariterstiftung, Frank Wößner, ist am 25. September völlig überraschend gestorben. Seine Vision war es, Orte zu schaffen, an denen das Leben zu Hause ist. Mit ihm ist ein Mensch voller Wärme, Menschlichkeit und Humor von uns gegangen. **Wir vermissen ihn.**

## Ein persönlicher Nachruf

Am 25. September 2023 ist völlig unerwartet Frank Wößner gestorben.

Wir sind fassungslos und traurig darüber.

Ich selbst habe ihn in den letzten 11 Jahren immer wieder erleben dürfen, und hatte auch persönlichen Kontakt. Ein Mann, der es verstand, mich in seinen Bann zu ziehen. Ein Mann der klaren Worte, der nicht auf Phrasen und akademische Worthülsen angewiesen war. Er hatte konkrete Vorstellungen, an denen ich mich auch reiben konnte und durfte.

Beeindruckend, wie Herr Wößner in all den Jahren mit seiner Schaffenskraft und Energie die Samariterstiftung führte, gerade auch in den letzten Jahren, die für uns alle schwierig und anstrengend waren. Mutmachend, wie er sich auch zunehmend akzentuiert in die politische und öffentliche Diskussion einschaltete und für bessere Rahmenbedingungen für uns kämpfte. Dabei blieb Frank Wößner stets zugewandt, freundlich, respektvoll und wertschätzend. Auch seinen Humor verlor er nicht. Mich beeindruckte auch, wie er den Menschen nahe kam und wie nah er Menschen an sich heran ließ.

Damit prägte er die Zusammenarbeit in der Samariterstiftung, und darin bleibt er mir ein Vorbild.

Seine Ideen, Visionen und seine Offenheit für Neues waren und sind für mich maßgebend für die Entwicklung und Ausrichtung der Orte der Samariterstiftung. Auch Gärtringen hatte er stets im Blick und unterstützte uns oft.

Ich vermisse Frank Wößner, er hinterlässt eine große Lücke - und auch eine Verpflichtung. Ich werde ihn nicht vergessen.

*Autor: Matthias Kircher*

## Was war los im Haus ?

Am 9. August war das Eiswägle aus Cannstatt zu Gast! Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angehörige, Ehrenamtliche - und sogar die Handwerker erfreuten sich über eine sommerliche Erfrischung!



Geduld und Grübeln: Was ist die leckerste Sorte???

## Was war los im Haus ? (Forts.)



Die Qual der Wahl...

Mit Unterstützung kam jeder ans Glück!



### Was war los im Haus ? (Forts.)



Mir esset Eis,  
wenns nix koscht!



## Was war los im Haus ? (Forts.)

### Bilder vom Männerstammtisch:



Kartenspiele und  
ein gutes Getränk!

Jeden Donnerstagnachmittag  
gibt es im Café Schüle den  
Männerstammtisch.



Zum Wohl!!!

Redaktion

## Keine Schraube locker...

### Haustechnik: Die guten Geister im Hintergrund

Dass bei uns im Haus die Heizung funktioniert, das Wasser die richtige Temperatur hat, alle technischen Geräte störungsfrei laufen und keine Schraube locker bleibt: dafür ist unser Haustechnischer Leiter Marek Kwiczyala, sein Bruder Artur Kwiczyala und weitere zwei Kollegen zuständig. Die beiden Kollegen arbeiten in Teilzeit und sind nicht mehr wegzudenken:

Seit Juli 2022 verstärkt Peter Breitgoff das Team in der Haustechnik. Mit seinen 63 Jahren ist Herr Breitgoff im Bereich der Haustechnik ein wertvoller und erfahrener Mitarbeiter. Seit Anfang 2022 ist Herr Breitgoff in der Rente und unterstützt seitdem das Haustechnik – Team. Zuvor war Peter Breitgoff viele Jahre bei Karstadt im Bereich der EDV-Hauptverwaltung tätig.



Schon seit August 2021 ist Herr Roßberg mit seinen 65 Jahren ein zuverlässiger und verantwortlicher Mitarbeiter.

Joachim Roßberg ist im Bereich der Haustechnik viel unterwegs und löst Arbeitsaufträge wie auch Routine-Checklisten sehr ordentlich und genau.

Schön, dass die beiden engagiert und verlässlich uns unterstützen.

*Autor: Matthias Kircher*

## Café Schüle- Begegnungen zwischen Bewohnern und dem Dorf

Seit Beginn des Hauses ist das Café Schüle ein „Sahnehäubchen“ zu unserem Haus!



Dienstag, Donnerstag,  
Samstag und Sonntag von  
14.30 bis 17.30Uhr können  
Bewohner, Angehörige oder  
auch Gäste aus Gärtringen  
hier zu Kaffee und Kuchen

(aus der hauseigenen Küche!) gemütlich zusammenkommen. Möchte man beim Mittagstisch ab 12Uhr essen, sollte man sich vorher bei der Verwaltung anmelden, damit das Essen ausreicht.



Das Café wird momentan von 4  
rüstigen älteren Damen betreut,  
gelegentlich helfen auch  
Schüler\*innen aus.

Eine prima Sache!!!

Autorin: F. Porten

## Betreutes Wohnen Sommerfest

Am Dienstag, den 8.8. um 14.30 Uhr war es soweit! Zum dritten Mal in Folge fand das Sommerfest unter der Leitung der Diakoniestation statt. Die Bewohner haben fast vollständig zugesagt und haben sich auf den Weg zur Villa gemacht.

Dort wurden sie von einem Team der Nachbarschaftshilfe empfangen, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen! Die Feier wurde von Frau Blindenhöfer mit einer Begrüßungsrede eröffnet. Dann gab es neben Kaffee und Kuchen ein lustiges Programm. Frau Zangenfeind, alias **Frau Schwätzele aus Stuttgart**, mit Kittelschürze, Lockenwickler und Staubwedel ausgerüstet, unterhielt die Gäste mit



sehr lustigen Geschichten aus Gärtringen und Stuttgart. Zwischendurch



gab es viele Gelegenheiten Gespräche zu führen und Kontakte zu pflegen. Nach einem gemeinsamen Abendessen klang der Abend in geselliger Runde aus.

*Autorin: Anette Szalay  
Ansprechpartner BTW*

## „Wer’s glaubt, wird selig...“

- steht so nicht in der Bibel, hat aber seinen Ursprung genau in ihr. Jeder kennt diese Redewendung und hat sie hin und wieder auch schon selbst benutzt. Zu finden ist die richtige Version des Ausspruchs im Neuen Testament, am Schluss des Markus-Evangeliums. Dort verabschiedet sich Jesus ein letztes Mal von seinen Jüngern. Er gibt ihnen den Auftrag, seine Botschaft in der Welt weiterzusagen und betont: **„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden...“**

Aus diesen Worten Jesu hat sich der oben genannte ironische Satz voller Skepsis: „Wer’s glaubt wird selig“ entwickelt.

„Glauben heißt Nicht-Wissen“ sagt der Volksmund und drückt in diesem Spruch zusätzlich aus, dass der Glaube, an was auch immer, eine unsichere Sache ist. Somit reagiert man auf Berichte, die sich nicht überprüfen lassen, mit einem spöttischen: „Ja ja, wer’s glaubt wird selig!“  
Zudem: In unserer, von politischen Krisen, Umweltkatastrophen, Kriegen, von Lug und Trug beherrschten Zeit und von Medien, die nicht immer Wahres berichten, weiß man oft überhaupt nicht mehr, was man noch glauben kann. Die Unsicherheit der Menschen in die Zukunft nimmt deutlich zu.

Ist es möglich, diesem negativen Trend positive Nachrichten und Impulse entgegen zu setzen? Wie lässt sich die innere Kraft jedes Einzelnen unterstützen? Wer oder was gibt Hoffnung?

Gehen wir zurück zur Bibel. In ihr steht auf jeden Fall eine „Gute Botschaft“, die fähig ist, die innere Widerstandskraft zu mobilisieren. Es gibt den Rettungsanker Glauben. Im Brief an die Hebräer, Kap. 11, 1 steht: **„Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“**

Jetzt die Frage: Gilt: „Wer’s glaubt wird selig“ - oder - „Wer glaubt, wird selig“? Selig hat mit Seele zu tun. Ob sich die eigene Seele dem Leben gegenüber sicher fühlt, kann nur jeder für sich herausfinden. Ich habe in meinem Leben bisher gespürt und erfahren, dass mein Herzensglaube den Krisen standhält. Aber - lässt sich das beweisen? Mir ist er jedenfalls eine sichere Vertrauensbasis fürs Leben geworden in der Jugend, wie auch jetzt im Alter.



Autorin: Karin Muley

## Es war einmal: Das Kaufhaus Röder

Im Jahr 1938 übernahmen Helene und Friedrich Röder von Familie Koch die „Handlung“ in der Kirchstrasse und führten es bis zum Jahr 1980 als „Haus des täglichen Bedarfs“.

Der Sohn Hans Röder lebt noch in Gärtringen.

*Hans, welche Arten von Waren konnte man bei Deinen Eltern kaufen?*

Als meine Eltern nach ihrer Heirat nach Gärtringen kamen (der Vater aus Ludwigsburg, die Mutter aus Stuttgart) haben sie zum Start schon das vorhandene Warensortiment der Familie Koch übernommen. In den Kriegszeiten war es nicht einfach von den Großhändlern alle angeforderten Waren zu bekommen. Unsere Mutter hat im Extremfall in Böblingen mit dem Leiterwagen Nachschub wie Salz etc. abgeholt.

Das Warensortiment wurde ständig an die Kundenwünsche angepasst:

- Lebensmittel zunächst meist offener Verkauf - später mit Verpackung
- Haushaltswaren wie Geschirr, Gläser, Besteck
- Stoffe und Kurzwaren wie Knöpfe, Nähseide, Wolle, Reißverschlüsse
- Gartenbedarf wie Hacken, Rechen, Sensen, Rasenmäher
- Eisenwaren aller Art wie Roheisen, Werkzeuge, Nägel und Schrauben
- Farben und Lacke
- Heizmaterial wie Kohle, Öl, Gasflaschen

Unsere Kohle wurde damals in einem separaten Güterwagen am Bahnhof Gärtringen abgestellt und dann manuell ausgeladen, gewogen und durch verschiedene Landwirte mit ihren Pferdetransporten an die Kunden

ausgefahren -  
später hatten wir dafür unseren 'Röder-LKW'.

Mit dem Aufschwung der 50er-Jahre wurde dann ein Umbau nötig. Es gab mehr Platz und das Sortiment konnte erweitert

werden. Verpackte Lebensmittel machten einen Selbstbedienungsladen möglich.



## Es war einmal: Das Kaufhaus Röder (Forts.)

*Gab es bestimmte Waren, die Dir selber besonders gut gefallen haben?*

Da fällt mir nichts Besonderes ein - das Sortiment war zu umfangreich. Aber ein Gefühl von Achtung und Respekt vor den Eltern, dass sie aus der „Handlung“ aus dem Jahr 1938 das 'Haus des täglichen Bedarfs' geschaffen haben - verbunden mit den technischen und logistischen Veränderungen von mehr als 40 Jahren.



Gemälde von Maler Gustav Raisch 1970

*Solltest Du als Kind im Laden auch helfen?*

Vielleicht mal Kohlerechnungen austragen oder Landwirte informieren, wenn ein Kohlewagen zum Bahnhof kam - es gab ja noch nicht überall Telefon. Oder auch mal Kohle wiegen und in Säcke abfüllen, wenn die Kohle in der Scheune in der Kirchstraße zwischengelagert wurde. Eine große Aktion war die jährliche Inventur zusammen mit der kompletten Familie und Freunden.

*Das Geschäft schloss im Jahr 1980. Wie ging es weiter?*

In Gärtringen gab es ja mehrere Geschäfte mit ähnlichen Angeboten wie Auch, Kefer, Jauß, Kimmerle, Lutz etc. Im Lauf der Jahre mussten leider immer mehr schließen. Größere Supermärkte, stärker spezialisierte Geschäfte und die größere Mobilität der Kunden haben sicher auch dazu beigetragen.

Unser Vater war im Jahr 1980 dann 69 Jahre alt und die Eltern gingen sozusagen in den verdienten „Ruhestand“. Sie zogen nach Nebringen in das gewünschte Haus. Unsere Mutter verstarb leider schon ein Jahr nach dem Umzug.

Unser Vater war bis zu seinem Tod im Jahr 2000 noch sehr aktiv in der evangelischen Kirchengemeinde in Nebringen - er übernahm Besuchsdienste und führte einen wöchentlichen Hausbibelkreis in seinem Haus. Beides hat ihm das Einleben in Nebringen wesentlich erleichtert.

*Ganz herzlichen Dank für diese interessante Reise in die Vergangenheit!*

*Das Interview führte Friedlind Porten*

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine,  
sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im November Dezember Januar

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Günther Schöppe Werner Stock	Anna Juntas Christel Pickel Ingeborg Forschner Johann Koritko Marta Weinberger Sigrid Güll	Gunter Bernhard Engel Else Hagenlocher Hildegard Jungkind Stefanie Kubernus Gerhard Löffler Wilhelm Schneider

Vom Betreuten Wohnen:

Marie-Luise Robotka, Margarete Siebrasse

Tagespflege:

Ute Faude, Liselotte Frantar, Manfred Specht, Ingrid Wörz, Klara Dworschak,  
Hilde Kimmerle

## „Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Schwäbische Mundart:

„s isch alles ned so oifach, wenn mr  
s doppelt nemmt.!

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

### Lebensweisheiten:

„Magsch du mi,  
em Fall i di meega dät?.“

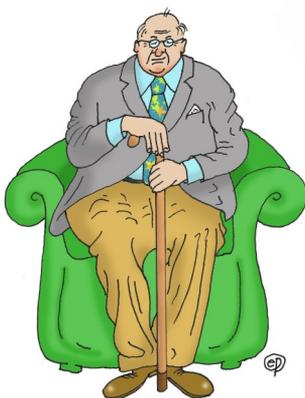
(... fragt Oma)



### Erfahrungen:

„Gscheiter mr denkt alles, was mr sagt,  
als mr sagt alles was mr denkt .“

(Lebensweisheit)



### Witzle:

„Warum stehen Schwaben abends  
mit dem Bauch am Kachelofen? Um  
das Mittagessen aufzuwärmen!“

(Internet)



## "Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

## „Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern



„Was flatterst du denn die ganzen Tage so aufgeregert durch die Gegend?“

„Na, ich muss doch schauen, dass ich passend gekleidet bin. Ich will ja nicht aussehen wie eine Vogelscheuche.“

„Ich wüsste nicht, dass du anders aussiehst als sonst auch!?“

„Das hast du jetzt nicht wirklich gesagt! Seit Tagen gebe ich mir nun Mühe um mich hübsch zu machen. Und du: „*Ich sehe aus wie immer...*“

„Aber Schatzi so war das doch gar nicht gemeint. Du siehst natürlich hinreißend aus!“

„Na das war ja Rettung in letzter Minute! Vielleicht vergebe ich Dir.“

„Aber meine Frage hast du immer noch nicht beantwortet. Was ist der Grund für den ganzen Wirbel?“

„Wenn du mal ein bisschen den Leuten zuhören würdest, wüsstest du, dass *WASENZEIT* ist! Ich möchte einfach auch mal wieder einen tollen Ausflug machen. Dazu muss man sich schon ein bisschen aufbrezeln!“

„Du bist doch der Beste! Natürlich machen wir das! Hm, nun müsste nur noch jemand das Türchen aufschließen...“



Autorin: Jana Kowalik

## In unserem Garten... die Walnuss!

Sicherlich haben nicht viele Gärten einen Platz für einen stattlichen Walnussbaum. Wer ihn aber hat, kann ihn lieben. Er wird groß - ein richtiger Baum mit schönen großen Blättern.

Walnüsse sind „in“: es wurde festgestellt, dass sie sehr gesund sind! Sie enthalten gesunde Fette, Proteine und viele

Mineralien und Vitamine. Untersuchungen zeigten, dass das regelmäßige Essen von Walnüssen das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und für Schlaganfälle senkt. Wer sie nicht beißen kann, kann sie auch (möglichst frisch) gemahlen verwenden. Walnussskerne lassen sich übrigens am besten in Portionen eingefroren lagern. Dann werden die Fette nicht so schnell ranzig.

Der Tee aus den Blättern ist aus der Mode geraten, da es gegen Rheuma wirksamere Methoden gibt. Man nutzte Fruchtschalen und Blätter auch zum Färben von der Wolle oder den Haaren... Vielleicht sollte ich das Fußbad gegen Schweißfüße mal selbst testen?



Eingeführt wurde der Walnussbaum aus Vorderasien von den Römern. Walnuss oder Welschnuss (fremdländisch, romanisch); lateinisch: *Juglans regia* (etwa „der königliche Eichelbaum des Jupiters“). Unsere Kirche betrachtete diese Nüsse skeptisch. Man versuchte, die Nuss mit Fruchtschale, harter Samenschale und weichem Kern im Volksglauben symbolisch zu deuten. Da man sie aber auch mit Fruchtbarkeit assoziierte, blieb man skeptisch.

*Autorin: F. Porten*

Abendlied von Hoffmann von Fallersleben

Abend wird es wieder,  
über Wald und Feld  
säuselt Frieden nieder  
und es ruht die Welt.

Nur der Bach ergießet  
sich am Felsen dort,  
und er braust und fließet  
immer, immer fort.

Und kein Abend bringet  
Frieden ihm und Ruh.  
Keine Glocke klinget  
ihm ein Rastlied zu.

So in deinem Streben  
bist, mein Herz, auch du:  
Gott nur kann dir geben  
wahre Abendruh.



*Foto © Elke Kohler*

*Aufgestöbert von: U. Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

## Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

<b>Unsere Veranstaltungen</b>	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<b>Unsere Monatsveranstaltungen von November 2023 bis Januar 2024</b>	
Freitag, 03.11.23 ab 15 Uhr	Modenschau Jörger
Dienstag, 28.11.23 ab 15 Uhr	Adventsfeier Korngäu
Donnerstag, 30.11.23 ab 15 Uhr	Adventsfeier Edelburg
Dienstag, 05.12.23 ab 15 Uhr	Adventsfeier Schönbuch
Samstag, 02.12.23 ab 16 Uhr	Veeh-Harfen Konzert
Mittwoch, 06.12.23 ab 10 Uhr	Nikolaus (geht durchs Haus)
Mittwoch, 06.12.23 ab 18:30 Uhr	Ehrenamtsweihnachtsfeier im Kerzenstüble Gärtringen
Freitag, 08.12.23 ab 18:30 Uhr	Mitarbeiterweihnachtsfeier im Schlemmerolymp Ehningen
Sonntag, 24.12.23 ab 10:30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst
Sonntag, 24.12.23 ab 15 Uhr	Weihnachtsfeier auf allen Wohngruppen
Sonntag, 31.12.23 ab 15 Uhr	Silvesterfeier auf allen Wohngruppen
Dienstag, 16.01.24 ab 10 Uhr	Diavortrag im Hölderlinsaal

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

**Samariterstift Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888**

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445**

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,  
Matthias Kircher 71116 Gärtringen  
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888  
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)  
Redaktion: U. Eppel, [Mailto:ueppel@t-online.de](mailto:ueppel@t-online.de)  
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.